

Besser fahren

Seit fünf Jahren kommt es vor der iberischen Halbinsel zu Interaktionen zwischen Orcas und Yachten. Die zuständigen Behörden haben ihre Verhaltenstipps aktualisiert. Neueste Empfehlung: „Bei Begegnung nicht mehr aufstoppen, sondern weiterfahren“, so die Experten von Pantaenius Yachtversicherungen.

Im September erst sank vor Portugal eine Segelyacht nach einer Orca-Interaktion. In den vergangenen fünf Jahren sind solche Fälle sechs Mal vorgekommen. Die Orcas beißen in die Ruderblätter oder reißen an ihnen. Die Tiere üben dabei Kräfte aus, für die Ruderanlagen nicht ausgelegt sind. Es können Lecks entstehen, die zum Untergang führen können – wenn auch sehr selten.

So berechtigt die Sorge um Crew und Schiff ist, so klar ist auch, dass Nüchternheit mehr hilft als Aufregung. Inzwischen haben die örtlichen Behörden viel Erfahrung mit Interaktionen, ihre Empfehlungen sind entsprechend angepasst.

Die Vorfälle sind das Werk einer kleinen Zahl von Tieren, deren Verhalten sich unter besonderen Umständen entwickelt hat. Die Ursache ist nach wie vor unklar. Die meisten dieser Vorfälle ereigneten sich zwischen der Straße von Gibraltar und dem Golf von Cádiz.

Auf der Webseite des spanischen Verkehrsministeriums sind Sichtungen und Interaktionen der vergangenen Jahre in einer Karte zusammengetragen. Auf dieser Grundlage

empfiehlt das Ministerium die folgenden fünf wichtigsten Verhaltensmaßnahmen:

Zwischen April und August sollten Boote die ausgewiesene Zone im Golf von Cádiz und in der Straße von Gibraltar meiden. Wer in dieser Region unterwegs ist, bleibt am besten so nah wie möglich an der Küste – natürlich innerhalb der Sicherheitsgrenzen, um eine Legerwallsituation zu vermeiden. Kommt es doch zu einer Interaktion mit Walen oder Delfinen, gilt: Nicht anhalten! Stattdessen sollte man Kurs Richtung Küste aufnehmen und in flacheres Wasser fahren. Dieser Rat ist neu. Anfänglich hatte man noch empfohlen, das Boot aufzustoppen.

AN BORD IST VORSICHT GEBOTEN

Niemand sollte sich während einer Interaktion in der Nähe der Bordwand aufhalten, um bei plötzlichen Bewegungen des Bootes Verletzun-

gen oder Stürze über Bord zu vermeiden. Außerdem ist es wichtig, auf jede Art von Abschreckungsmaßnahmen zu verzichten. Alles, was Meeressäuger verletzen, beunruhigen oder in ihrem Verhalten stören könnte, ist tabu. Die Tiere sind geschützt, Verstöße stehen unter Strafe. Wer Wale oder Delfine sichtet oder eine Interaktion erlebt, sollte dies dem nächstgelegenen Seenotrettungszentrum melden – über UKW-Kanal 16 oder den jeweils genutzten Arbeitskanal.

Wenn Sie selbst in den betroffenen Seegebieten unterwegs sind, sollten Sie stets auf unliebsame Begegnungen vorbereitet sein. Dies beinhaltet im Idealfall auch, mit Reparaturmaterialien ausgestattet zu sein, die im Fall eines Ruder Schadens helfen. Doch grundsätzlich gilt: Die Wahrscheinlichkeit eines Angriffs ist statistisch gesehen eher gering. 

Informationen für Skipper

GT Orcas. Diese App der Arbeitsgruppe Orca Atlantica (GTOA) bietet unter anderem Infos über aktuelle Sichtungen, vereinfacht Meldungen und liefert Verhaltenshinweise. Erhältlich im App Store (Apple) und im Play Store (Android). Sprachen u. a. Englisch, Französisch, Spanisch.

Orcas PT. Auf dieser Webseite werden aktuelle Meldungen zusammengetragen und dargestellt. Dabei besteht natürlich kein Anspruch auf Vollständigkeit. Trotzdem kann die Seite eine wertvolle aktuelle Quelle sein, um den Kurs festzulegen: [→ www.orcas.pt](http://www.orcas.pt)